

Komplexes gesundheitsvorsorgliches Konzept

Entwicklung und Einsatz des therapeutischen Magenballons

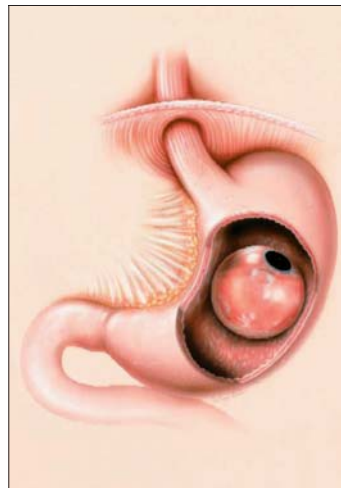
Von Dr. med. Michael Meinking

Adipositas ist ein gesundheitliches Problem mit unvorstellbarer, dynamisch wachsender sozioökonomischer Gewalt. Bisher verfügt die Medizin über kein validiertes „Gegenmittel“. Darum ist die Suche nach nachhaltigen Lösungsansätzen dringend erforderlich. Ein vielversprechender Beitrag ist der therapeutische Magenballon, wenn er in ein komplexes gesundheitliches Vorsorge- und Aufklärungsprogramm eingebettet wird.

Die Beobachtung natürlicher Vorgänge führte zu der Idee ein Implantat in den Magen einzubringen, das ein Völlegefühl bewirkt. 1987 trafen sich 75 international anerkannte Experten zur Konsensus-Konferenz in Tarpon Springs, USA, um dort auf der Grundlage ihrer bisherigen Erfahrungen Qualitäts- und Zielkriterien für zukünftige Therapien mit dem Magenballon zu definieren. Die dort festgelegten Anforderungen an die technische Beschaffenheit der Magenballons bilden die Grundlage für die Qualitätsstandards, die auch heute noch unumstößlich für ein effektives und verträgliches System sind. In 10.000-facher Praxis haben sich die Beschlüsse von Tarpon Springs heute bewährt. Doch nicht für jeden ist die Adipositas-Therapie mit einem Magenballon geeignet. Sowohl die biometrischen Eigenschaften, wie etwa der Fettüberschuss, als auch die psychische Einstellung und Stabilität der Patienten spielen eine wichtige Rolle als Auswahlkriterien. Als absolute Ausschlusskriterien gelten u. a. Antikoagulantien, NSAR, systemische Corticosteroide, Operationen am Magen, Magengeschwüre, Bluterbrechen, Speiseröhrentzündungen oder ein Alter unter 18 Jahren. Ausführliche Beratungsgespräche sind deshalb in der Magenballontherapie besonders wichtig. Bestandteil der Gespräche sollten immer die zu erwartenden Veränderungen und die meist vorübergehenden Belastungen des Eingriffs sein. Nachdem sich der Patient als geeigneter Kandidat für eine Behandlung mit dem Magenballon herausgestellt hat, wird dieser endoskopisch in den Magen ein-



Magenballon und Katheter. Der BioEnterics IntraGastric Balloon (BIB) besteht aus einem weichen und elastischen Silikonelastomer. Der Magenballon wird durch die Speiseröhre in den Magen eingebracht. Sobald er dort angekommen ist, wird er durch den Katheter mit einer sterilen Kochsalzlösung gefüllt. Nach der Füllung entfernt der Arzt den Katheter vorsichtig und das selbstdichtende Ventil schließt den Ballon. Dieser schwimmt nun frei im Magen.



Der BIB im Magen. Das BIB System ist eine nicht chirurgische und nicht pharmazeutische Alternative zur Behandlung von Adipositas. Der Ballon wird im Magen platziert und füllt diesen teilweise aus, so dass die Patienten ein Sättigungsgefühl haben. Nach zirka sechs Monaten wird der Magenballon wieder durch die Speiseröhre entfernt.

gebracht und verbleibt dort für sechs Monate. Er verursacht dort ein Sättigungsgefühl und vereinfacht so die Reduzierung der Nahrungsaufnahme und die Umstellung der Ernährungsgewohnheiten.

Der Erfolg der Therapie mit dem BioEnterics IntraGastric Balloon (BIB), wird wesentlich von begleitenden edukativen Interventionen während der 6-monatigen Implantationszeit und darüber hinaus mitbestimmt. Regelmäßige Messungen der Körperzusammensetzung (BioImpedanz-Analyse) und spezielle Ernährungskurse unter ärztlicher Leitung sowie der Erfahrungsaustausch mit anderen Patienten und Bewegungstreffs gehören zu einer komplexen Adipositas-Therapie. Ziel einer jeden Adipositas-Therapie muss eine langfristige Gewichtsreduktion und eine Veränderung des Essverhaltens der Patienten sein.

Obesity Academy Frankfurt e.V.

Der Verein wurde im Februar 2004 gegründet. Sein erklärtes Ziel ist es, sowohl für Patienten als auch für Ärzte als Ansprechpartner zum Thema Adipositas zu Obesity fungieren. In regionaler und überregionaler Aufklärungsarbeit soll das Bewusstsein für Academy Frankfurt e.V. die Krankheit Adipositas geschaffen werden.